

Runder Tisch Schwarzstorch

Wald-Michelbach, den 28.07.2016

Simultanprotokoll vom 10.08.2016 mit Nachträgen der Bürgerinitiative Gegenwind Siedelsbrunn vom 19.09.2016

Teilnehmende

- Dirk Bernd – Büro für Faunistik und Landschaftsökologie
- Tobias Biehle – DIALOG BASIS
- Guido Böss – ENTEGA Regenerativ GmbH
- Guido Carl – BUND Kreisgruppe Bergstraße
- Gerhard Germann – Kreisbeauftragter für Vogelschutz im Odenwaldkreis, der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland
- Dr. Stefan Glatzl – Bürgerinitiative Gegenwind Ulfenbachtal
- Dr. Antje Grobe – DIALOG BASIS
- Stefan Jäger – Gemeinde Wald-Michelbach
- Carsten John – Staatliche Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland
- Gudrun Kranhold – HessenForst
- Vera Krug – Bürgerinitiative Gegenwind Siedelsbrunn
- Joachim Kunkel – Gemeinde Wald Michelbach
- Thomas Mergenthaler – Energiegenossenschaft Odenwald eG
- Andreas Qell – NABU Kreisverband Bergstraße
- Peter Schabel – Staatliche Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland
- Florian Voigt – Bürgerforum Energieland Hessen
- Dr. Jürgen Winkler – Büro für Umweltplanung
- Rainer Wohlfahrt – Hegeringleiter Schönmatte/wag bis Grasellenbach
- Alfred Wolf – NABU Kreisverband Bergstraße

1 Einführung

Bürgermeister **Joachim Kunkel** begrüßte die Teilnehmenden des Runden Tisches und verwies in seiner Einführung auf die Planung von Windenergieanlagen seit Juli 2012, die in den verschiedenen gemeinderätlichen Gremien diskutiert und beschlossen wurde. Man befinde sich derzeit in der Genehmigungsphase für das Vorranggebiet ‚Stillfüssel‘. Er begrüßte den Runden Tisch Schwarzstorch als Möglichkeit einer sach- und fachgerechten Diskussion, die einen Beitrag zur Klärung der Fakten leisten könne. Er kündigte außerdem an, dass die Gemeinde eine öffentliche Informationsveranstaltung im September durchführen wird, um wichtige Themen rund um die Windenergie noch einmal zu erörtern. Er begrüßte in diesem Zusammenhang Florian Voigt vom „Bürgerforum Energieland Hessen“ sowie die Moderatorin Dr. Antje Grobe und bedankte sich für die Unterstützung bei der Umsetzung des Runden Tisches.

Florian Voigt von der Hessen Agentur stellte kurz das Landesprogramm „Bürgerforum Energieland Hessen“ vor, das Dialogveranstaltungen für Kommunen anbietet, die an der Umsetzung der Energiewende arbeiten. Hierzu gehören Themen wie Windenergie, Wasserkraft, Nutzung von Solarenergie bis hin zu neuen Mobilitätskonzepten, wie erst kürzlich in Bensheim auf dem Energie und Klimaschutztag. Gerade im Themenfeld Windenergie wurden in den letzten Jahren bestimmte Fragen wie z.B. zum Infraschall, zur Rentabilität und Systemintegration, zum Arten- und Naturschutz oder zu Auswirkungen auf den Tourismus immer wieder vor Ort von den Bürgerinnen und Bürgern gestellt. Zu diesen Fragen wurden deshalb landesweite Faktenchecks durchgeführt. Hierbei werden renommierte Expertinnen und Experten pro und contra eingeladen. Es entstanden gemeinsam getragene, konsolidierte Faktenpapiere, die über die Hessen Agentur oder über das Rathaus Wald-Michelbach bezogen werden können, so Herr Voigt. Er wies außerdem darauf hin, dass die Faktenpapiere in Wald-Michelbach im Rathaus ausliegen und auch nach dem Runden Tisch Schwarzstorch dort bezogen werden können.

Guido Böss von der ENTEGA Regenerativ GmbH und Thomas Mergenthaler von der Energiegenossenschaft Odenwald eG (EGO) stellten sich als Vorhabenträger vor. Guido Böss erläuterte den Stand des Verfahrens. Nach einer Informationsveranstaltung im April 2015 hat die ENTEGA Regenerativ GmbH am 22. Dezember 2015 einen Antrag auf Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb von Windkraftanlagen am Stillfüssel beim Regierungspräsidium Darmstadt (RP) eingereicht. Es folgte der Erörterungstermin im Mai 2016. Aktuell wird eine Entscheidung des RPs zum September 2016 erwartet.

Thomas Mergenthaler wies noch einmal darauf hin, dass ein Windrad des Parks als „Bürgerwindrad“ konzipiert wird und sich Bürgerinnen und Bürger hier finanziell beteiligen können. Für beide sei aber wichtig, dass zunächst einmal abgewartet werden müsse, ob die Anlagen überhaupt bewilligt werden können. Insofern begrüßten er und Herr Böss die Initiative des Runden Tisch Schwarzstorches, um alle vorliegenden Informationen noch einmal zu verdichten.

Dr. Antje Grobe von DIALOG BASIS stellte sich anschließend als Moderatorin des Runden Tisches vor und verwies auf ihren Hintergrund mit 22 Jahren Erfahrung in Bürger- und Expertendialogen, der viel von der Schweizer Dialogkultur geprägt wurde. Sie erläuterte die bisherigen Aktivitäten wie das Erstgespräch mit der Bitte von Seiten der Gemeinde Wald-Michelbach, eine Informationsveranstaltung zur Windenergie im Rahmen des Bürgerforums durchzuführen. DIALOG BASIS hatte daraufhin umgehend zentrale Schlüsselakteure aus allen Fraktionen, die Ortsvorsteher, Umweltverbände, den Förster, die Jagdpächter sowie beide Bürgerinitiativen (BI) zu Vorgesprächen eingeladen. Bis auf die BIs sind alle Akteure der Einladung gefolgt. Frau Dr. Grobe hatte aber auf

Einladung der BIs an deren Bürger-Informationsveranstaltung teilgenommen, so dass auch hier wichtige Themen mit erfasst werden konnten. Die folgende Übersichtsgrafik zeigt die zentralen Themen in Wald-Michelbach, die ggf. in einer nachfolgenden Informationsveranstaltung aufgegriffen werden könnten. Es wurde betont, dass aber zunächst der Entscheid des Regierungspräsidiums abgewartet werden müsse, ob die Anlagen überhaupt gebaut werden können. Ziel des Runden Tisch Schwarzstorch ist es deshalb, Informationen verdichten und diese noch in der nächsten Woche an das Regierungspräsidium weiterzuleiten.

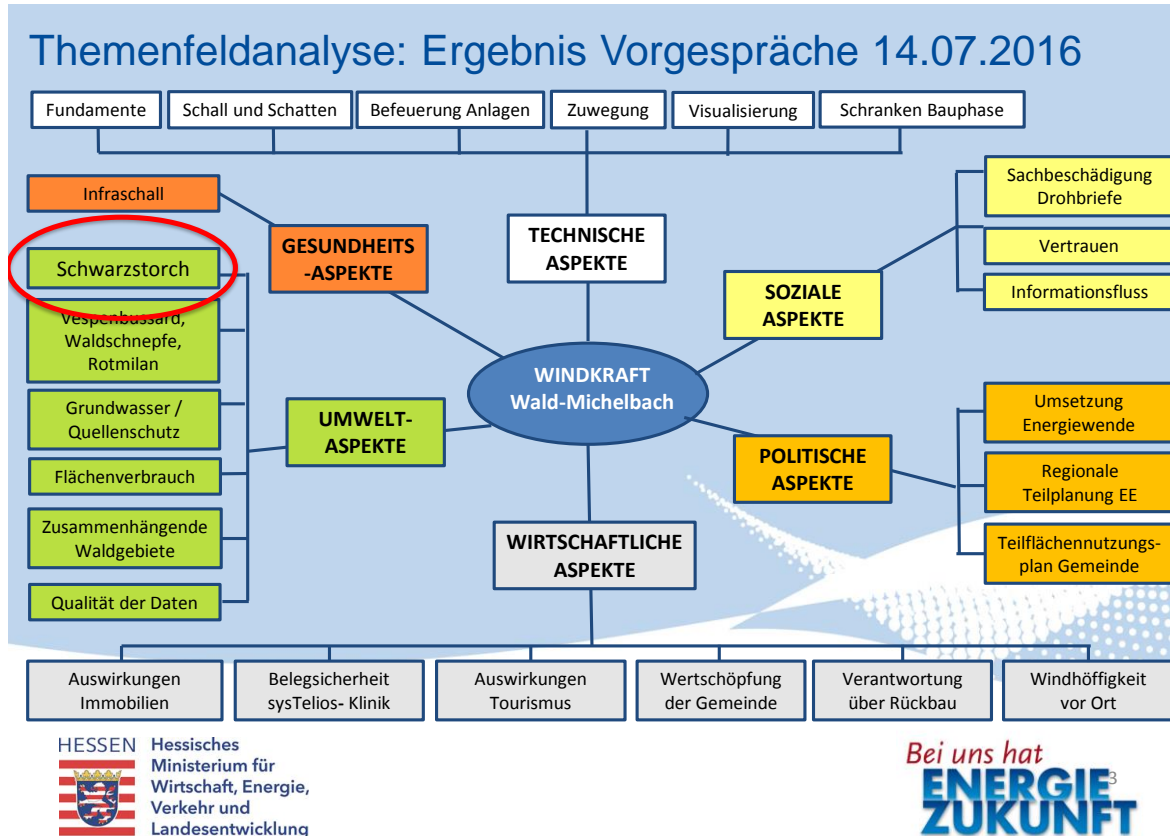


Abbildung 1: Themenfeld-Analyse Wald-Michelbach Juli 2016

2 Runder Tisch Schwarzstorch

Im Folgenden wurden alle geladenen Expertinnen und Experten befragt, welche Informationen zu einem Horst-Standort im 3-km-Radius oder im 10-km-Radius vorliegen. Außerdem wurde gefragt, welche weiteren Beobachtungen zu einer Raumnutzung, zu Nahrungshabitaten oder Überflügen gemacht wurden. Sonstige Informationen im Themenfeld oder zu Vorkommen von Rotmilan, Wespenbussard und Uhu wurden aufgenommen. Nach den geladenen Vertretenden von NABU, BUND, Vogelschutzwarte und den Bürgerinitiativen Siedelsbrunn und Ulfenbachtal wurden zusätzliche Informationen der 10 Bürgerinnen und Bürger aufgenommen, die von der Bürgerinitiative mitgebracht wurden und Beobachtungen zu Schwarzstörchen gemacht hatten. Fragen der Bürgerinnen und Bürger an die Experten des Runden Tisches wurden beantwortet. Im Folgenden sind die Aussagen aller Teilnehmenden tabellarisch gelistet. Sie wurden von den Personen selbst konsolidiert und für die Veröffentlichung am 10.08.2016 freigegeben. Ergänzungen aus der Konsolidierung sind durch Anführungszeichen als wörtliche Zitate kenntlich gemacht. Die Vertretung der Bürgerinitiativen reichte ihre Ergänzungen am 19.09.2016 nach. Die Ergänzungen gehen zum Teil über die Aussagen am Runden Tisch hinaus, wurden aber unter dem Aspekt der Informationssammlung ins Protokoll aufgenommen.

Aussagen zu belegten Hinweisen auf Schwarzstorch-Horste sowie zu Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitaten oder Überflügen

Carsten John	Staatliche Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland Ortsbeauftragter Wald-Michelbach
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Nahrungshabitat am Eiterbachtal wird bestätigt, auch verschiedene Einflüge wurden beobachtet • Eigene Sichtung im Zentrum des Stillfüssel (Aufstieg eines Schwarzstorches) <p>„Die Beobachtung erfolgte am 18.04.2014 gegen 10:40, wobei sich der Vogel etwa im Bereich des NSG Wolfsloch, das sich nordwestlich des Planungsgebietes befindet, in die Luft erhob und sich mit der aufkommenden Thermik in südöstlicher Richtung bei zunehmender Höhe kreisend langsam in südöstlicher Richtung entfernte. Dabei wurde der Bereich der geplanten WEA in einem Bereich und einer Höhe überquert, die zu einer unmittelbaren Kollision mit den Windrädern hätte führen können.“</p>	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> • Keine 	

Alfred Wolf	NABU Kreisverband Bergstraße Ortsgruppe Siedelsbrunn
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Berichte von Horsten aus dem Neckartal / Markgrafenwald Erhöhtes Aufkommen im südlichen Odenwald. „Die Schwarzstörche nutzen das Eiterbachtal als Futterhabitat und wir sind dabei festzustellen, ob es sich um Einflieger oder Brutvögel handelt, die sich hier niedergelassen haben oder dies in Zukunft beabsichtigen. Weitere Beobachtungen werden darüber Aufschluss geben.“ Kartierung für den südlichen Odenwald könnte beim NABU vorhanden sein (Ansprechpartner: Herrn Michael Hahl) To-Do: DIALOG BASIS setzt sich mit Herrn Hahl in Verbindung und fragt nach 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Thermikflug über das Eiterbachtal (dokumentiert) Information an das Forstamt zum Vorkommen des Schwarzstorches wurden weitergeleitet (Mail liegt vor) Herr Lampert hat Unterstützung angeboten (Informationen an Holzwirtschaft, Reduzierung der Einsätze, insbesondere ab Anfang April 2016. Dies wurde umgesetzt) Herr Lampert (Hessen Forst) hat Unterstützung zugesichert Eiterbachtal eindeutig Nahrungshabitat → Sichtungen von Tierfotograf, Hans Reinhard sind bei der BI Siedelsbrunn dokumentiert Weitere Fotos von Herrn Hörd liegen dem NABU vor 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Schwarzstorch: Horstsuche im Herbst nach Laubfall möglich Wespenbussard: erneute Sichtung im Eiterbachtal (Seckenrain) im Juli 2016 Gewöllefunde von NABU Siedelsbrunn und Herr Schabel unterhalb des Stillfüßels , die auf das Vorkommen eines Uhu-Paares schließen lassen. „Hier werden wir weitere Beobachtungen durchführen.“ (siehe Notiz im späteren Diskussionsteil) 	

Peter Schabel	Staatliche Vogelschutzwarte Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland Beauftragter für Greifvogel und Eulenschutz im vorderen Odenwald
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Herbst 2015, Meldung eines großen Horstes im Eiterbachtal durch den Förster Herr Lampert. Der Horst ließ sich aber eindeutig als Habichthorst identifizieren und wurde deshalb nicht in die Kartierung der Vogelschutzwarte aufgenommen (Hinweis: weitere Erläuterung siehe Herr Dr. Winkler) 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine eigene Hinweise 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Im Rimbach (Ortsteil Zotzenbach) gab es vor circa 10 Jahren einen Totfund Fürth: Aufschrecken des Schwarzstorch bei der Nahrungssuche (eigene Beobachtung) 	

Guido Carl	BUND Kreisgruppe Bergstraße (Vertretung von Herwig Winter, BUND Ortsbeauftragter Möhrenbach)
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Hier Wiedergabe der Beobachtungen von Herrn Winter: keine Hinweise auf einen Horst 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Juni 2016: Sichtung im Eiterbachtal (Richtungsangabe kann von Herrn Winter präzisiert werden) Hinweis: nähere Informationen zur Sichtung siehe Beitrag Frau Krug, BI Siedelsbrunn To-Do: DIALOG BASIS fragt bei Herr Winter nach und bittet um Präzisierung der Richtungsangabe 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sichtungen 2016 stellen Überraschung dar, 2015 keine Sichtungen belegt. Wenn neue Sichtungen vorliegen, wie derzeit geschehen, sollte eine nachgehende Untersuchung zur Raumnutzung erfolgen, so dass ein Horst im 3 km Radius sowie ein Nutzungskonflikt mit der Windkraft ausgeschlossen werden kann Thema Windmessenanlage: die Abspannung wird als Gefährdung der Tiere bewertet, eine Markierung der Abspannung wurde bereits im Juli gefordert. Landrat Christian Engelhardt unterstützt die Anbringung von Warnmarkierungen (Mailverkehr zu diesem Thema vorliegend). Auch die Vogelschutzwarte schlägt eine Modifikationen vor. Hinweis Herr Böss: Bisher liegt noch keine Anordnung vom RP vor 	

Rainer Wohlfahrt	Hegeringleiter Schönmatenweg bis Grasellenbach, Jagdpächter und Vertreter der angrenzenden Jagdpächter, die bei den Vorgesprächen teilgenommen haben
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Persönliche Sichtungen im Ulfenbachtal (Feuchtgebiet) 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Revierpächter Christian Jöst: erstmals vor 4 Jahren gleichzeitige Sichtung von 4-5 Schwarzstörchen auf einer Feuchtwiese Bis heute regelmäßige Sichtungen Revierpächter Kilian: Sichtungen im Raum Hammelbach-Tromm Aktuelle eigene Sichtungen 2016 in Hammelbach, Großraum Tromm 	

Gerhard Germann	Kreisbeauftragter für Vogelschutz im Odenwaldkreis, der Vogelschutzwarte für Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland (Vertretung von Herrn Martin Hormann)
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Brutplatz in Michelstadt-Ost (an das RP Darmstadt gemeldet), Abstandstandprüfung sollte erfolgen 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> 2016: 32 Schwarzstorchsichtungen beim NABU registriert, Zentrum liegt im östlichen und südöstlichen Odenwaldkreis 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Hessen 2015: 36 erfolgreiche Brutpaare (Informationen liegen Herr Martin Hormann vor, Schriftverkehr mit Andrea Hager und Herr Germann (NABU Odenwald)) Datenlage bestätigt keine Zunahme der Schwarzstorchpopulation (Brutpaare) in Hessen (2011: 52; 2012: 56, 2013: 66; 2014: 65; 2015: 43) Regelmäßige Netzwerktreffen BaWü, Hessen, Bayern: ein besetzter Brutplatz im östlichen Odenwald Mossautal 2012: Sichtung von 3 Jungstörchen am 27. Juli Auch in diesem Jahr wurden bereits Jungstörche gesichtet. Jungstörche müssten also auch in der Region Wald-Michelbach bereits mit den Eltern auf Nahrungssuche sein 	

Gudrun Kranhold	HessenForst
<i>Hinweise Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweise Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Sommer 2013: Eine Flugsichtung (persönlich) im Eiterbachtal Meldung der Sichtung an die Gemeinde Wald-Michelbach mit Bitte um Weiterleitung an Herrn Dr. Winkler <p>„Mit Schreiben vom 25.04.2012 wurde die Gemeinde Wald-Michelbach von mir zum ersten Mal in Kenntnis gesetzt, dass der zuständige Revierleiter, Herr Lampert, Informationen von verschiedenen Personen erhalten hatte, die im Naturschutzgebiet Eiterbachtal ihrer Aussage nach mehrere Schwarzstörche wiederholt gesichtet hatten. Aufgrund der Nähe zum Bereich „Stillfüßel“ bat ich darum, den von der Gemeinde beauftragten Gutachter mit einer genaueren Untersuchung im Eiterbachtal zu betrauen, falls noch nicht geschehen.“</p>	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine weiteren Informationen von anderen Hessen Forst Mitarbeitern bekannt Anmerkung Frau Grobe: Es wurde ein persönliches Vorgespräch von 60 min mit dem Förster Herr Lampert zum Thema Schwarzstorch geführt 	

Stefan Glatz	Sprecher der Bürgerinitiative Gegenwind Ulfenbachtal
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Vielfältige Dokumentation mit Fotomaterial über Sichtung des Schwarzstorches vorhanden Keine eigenen Beobachtungen 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Hinweis auf Windmessmaste: Abspannung als Gefährdungsquelle für Schwarzstorch Vollständige Dokumentation der BI Ulfenbach in den Händen von Frau Krug (BI Gegenwind Siedelsbrunn) Zusammenfassung der Daten in einer gemeinsamen Liste 	

Andreas Quell	NABU Kreisverband Bergstraße Eberbach-Neckargmünd
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Erste Bilder Schwarzstorch im Eiterbachtal: 2011 August 2013: Eigene Sichtung Schwarzstorch bei Neckarsteinach / Darsberg Ebenso Sichtung der ziehenden Schwarzstörche im Herbst Aktuell 2016: 3 Sichtungen: <ul style="list-style-type: none"> Nahrungssuche im Lanzenbachtal Sichtung vom Katzenbuckel im Gleitflug kommend Richtung Finkenbachtal (Igelsbach) Kreisend über Neckarhausen 	
<i>Sonstige Informationen:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> Horststandort etwa 30 km entfernt Oberer Markgrafewald (Eberbachtal, Katzenbuckel) 	

Vera Krug	Sprecherin der BI Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i>	
<ul style="list-style-type: none"> „Laut Leitfaden des hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (Fassung vom 29. November 2012) zur Berücksichtigung der Naturschutzbelange bei der Planung und Genehmigung von Windkraftanlagen (WKA) in Hessen ist eine Horstsuche bei Großvogelarten in der unbelaubten Zeit (November bis Februar) angegeben (siehe S. 70). Eine Horstsuche des SST nach dessen Sichtung im Eiterbachtal ab April 2016 konnte daher bis heute nicht erfolgen.“ 	

Hinweis Horst 10km Radius:

- -

Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:

- „Im Zeitraum April bis Juli 2016 konnten insgesamt 58 Beobachtungen von drei adulten Schwarzstörchen mit über 100 Bilddokumenten dem RP DA angezeigt werden.“
- „ Im gleichen Zeitraum konnten außerdem 15 Beobachtungen von mindestens fünf adulten Wespenbussarden und über 70 Beobachtungen von ebenfalls mindestens fünf adulten Rotmilanen mit umfangreicher Fotodokumentation nachgewiesen werden.“
- „Nach den vorliegenden Beobachtungen nutzt mindestens ein Revierpaar des Schwarzstörches (SST) den 3km-Tabubereich des Planvorhabens „Stillfüssel“. Von weiteren SST-Revierpaaren im 10km-Prüfbereich ist aufgrund der Beobachtungen auszugehen.“
- „Es erfolgten fotodokumentierte Beobachtungen von zwei eindeutig identifizierbaren Altstörchen, die regelmäßig in das Eiterbachtal ein- und/oder abflogen und an zahlreichen Stellen das Planungsgebiet überquerten.“
- „Fotodokumentierte Flugbeobachtungen vom Schwarzstorch ließen in der Brutphase eine Einkerbung am Bauch des Vogels erkennen. Dies stellt einen Hinweis auf einen Brutfleck und damit einen brütenden Vogel dar.“
- „Von unabhängiger Gutachterseite (Heuer & Döringer) wurden in einer gleichzeitigen Beobachtung ein Jungstorch und ein adulter Schwarzstorch im Eiterbachtal gesichtet. Diese beurteilen die Beobachtung als diesjährigen Jungstorch, der eindeutig dem Eiterbachtal zugeordnet werden kann. Der Reproduktionsnachweis des SST-Brutpaares im Eiterbachtal ist damit nachgewiesen.“
- „Ferner wurden regelmäßige Flugbewegungen und ständige Nahrungssuche valide dokumentiert, die das Eiterbachtal als Revierzentrum eines SST-Brutpaares fachlich eindeutig und zweifelsfrei belegen.“

Sonstige Informationen:

- „Bereits Anfang Mai 2016 wurde der Antrag der BI auf Demontage des 130 Meter hohen Messmastes auf dem Höhenrücken „Toter Mann“, den die Entega für ihre Windmessungen seit Dezember 2015 nutzt, bei der Baubehörde in Heppenheim gestellt. Die Forderung wurde gleich von mehreren Personen und Institutionen (u.a. BUND und Vogelschutzwarte) unterstützt. Die Anlage stellt aufgrund ihrer Seilabspannungen aus Draht ein erhöhtes Kollisions- und damit Tötungsrisiko für gleich mehrere durch die EU-Vogelschutzrichtlinie geschützte Großvogelarten dar.“

Dirk Bernd
**Büro für Faunistik und Landschaftsökologie
Gutachter der BI Gegenwind Siedelsbrunn und Ulfenbachtal**
Hinweis Horst 3km Radius:

„An mehreren Stellen liegen Beobachtungen vor, die hierauf schließen lassen. Es wurde bisher keine gezielte Suche nach Horststandorten durchgeführt. Weder von mir noch von Personen hier im Raum. Bisher wurde der Schwarzstorch nicht systematisch im Odenwald kartiert, schon gar nicht wurde eine Horstsuche durchgeführt.“

Hinweis Horst 10km Radius:

„An mehreren Stellen liegen Beobachtungen vor, die hierauf schließen lassen. Es wurde bisher keine gezielte Suche nach Horststandorten durchgeführt. Weder von mir noch von Personen hier im Raum. Bisher wurde der Schwarzstorch nicht systematisch im Odenwald kartiert, schon gar nicht wurde eine Horstsuche durchgeführt. (Diese Aussagen bezogen sich sowohl auf Ihre Frage nach bekannten Horsten im 3 km als auch 10 km Umfeld zum Stillfüssel).“

Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:

„2016: Diese Beobachtungen werden in einem Gutachten dem RP alsbald vorgelegt. Aktuell ist von einem Brutpaar im Umfeld oder innerhalb des Eiterbachtals auszugehen, da noch Anfang Mai beide Altstörche im brutfähigen Alter beobachtet werden konnten, danach gelangen nur noch Sichtungen getrennt von Einzelstörchen. Erneute Sichtung als Paar im Juli deuten auf Brut oder Brut Abbruch hin. Da bisher keine gezielte Suche nach Horsten durchgeführt wurde, wird dies bei Beauftragung noch nachgeholt.“

„Hinweise auf 4 Revierpaare im südlichen Odenwald liegen mir vor. Weiterhin ein erfolgreiches Brutpaar bei Boxbrunn sowie im Bereich Katzenbuckel. Weiterhin sind revierhaltende Einzelvögel, z.B. unmittelbar angrenzend an Stillfüssel, von mir nachgewiesen. Fachlich ist anzumerken, dass ein revierhaltendes Paar aber auch revierhaltende Einzelstörche i.d.R. mindestens einen, meist 2 Horste innerhalb ihres Revieres besitzen, meist im Bereich der Revierzentren. Diese wurden noch nicht gefunden, bzw. es erfolgte noch keine systematische Erfassung hierzu.

Die Annahme des Revierzentrums im Eiterbachtal ergibt sich aufgrund der Tatsache, dass an beinahe allen Beobachtungstagen Sichtungen mit einfliegenden Schwarzstörchen aus allen Himmelsrichtungen kommend bzw. wieder aus dem Eiterbachtal in alle Himmelsrichtungen abfliegend dokumentiert sind.

Mein weiteres Gutachten liegt dem RP noch nicht vor, mir wäre eine Abgabe Ende August zeitlich gut möglich.“

„2015: Beobachtung von vier Schwarzstörchen bei Ober-Schönmattenweg, hiervon 2 adult und 2 juvenil. Sowie von weiteren Einzelbeobachtungen von Jungstörchen und weitere Beobachtungen von Schwarzstörchen, auch Familienverbänden.

2016: Jungstörche im Eiterbachtal noch nicht gesichtet aber auch nicht systematisch untersucht. Aktuell ist bei Spätbruten mit dem Flüge-werden der Jungstörche seit Tagen zu rechnen, bzw. steht unmittelbar bevor.“

Sonstige Informationen:

- Generell gilt: Witterung und Forstwirtschaft können zu deutlichen Schwankungen zwischen verschiedenen Jahren führen (Horstverlagerung, Brutabbruch)“
- Im Odenwald wurde noch nie eine systematische Kartierung von Schwarzstorchhorsten durchgeführt. Alle Beobachtungen basieren auf Zufallsfunden

„Eine systematische auf den Schwarzstorch aufgebaute Kartierung wurde im Odenwald noch nie durchgeführt. Ab 2016 wurde ich von verschiedenen Verbänden und Bürgerinitiativen mit Kartierungen im Odenwald beauftragt, so dass mir zahlreiche Beobachtungen im Untersuchungsraum vorliegen. Einzelne Bereiche (Suchräume) werden/wurden, je nach Beauftragung, vertiefend untersucht, so dass meinem Büro die aktuell umfassendsten Daten vorliegen.“

„Zu der Information, dass ein Förster im Eiterbachtal einen Schwarzstorchhorst vermutet und auf die Angaben, von Jürgen Winkler, dass er diesen als Habichthorst ansprach: es ist durchaus nicht unüblich, dass ein Schwarzstorch auch einen Habichthorst oder Milanhorst als Brutplatz nutzt bzw. diesen ausbaut und im nächsten Jahr auch wieder der Habicht oder Milan diesen nutzen kann.“

Dr. Jürgen Winkler	Büro für Umweltplanung Gutachter der ENTEGA/ EGO
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Zusätzliche Analyse zur Horstkartierung im 3km Radius 2016 durchgeführt • Keine gezielten Anflüge auf mögliche Horststandorte beobachtet • Keine Horstzuordnung möglich 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • 2015: Raumnutzungsanalyse mit Schwerpunkt Rotmilan durchgeführt, liegt dem RP vor • Für den Teilflächennutzungsplan der Gemeinde wurde eine Analyse auch für alle kollisionsgefährdeten Großvögel durchgeführt • März-Juli 2015: keine Sichtung von Schwarzstörchen im Eiterbach- bzw. Ulfenbachtal (Beobachtungsumfang von 90h) • Juni-Juli 2016: Beauftragung neuer Raumnutzungsanalyse (Prüfung Eiterbachtal als Revierzentrum für Jungenaufzucht im 3km Radius, 64 h Beobachtungsumfang, je zu Sonnenauf- und Untergang) <ul style="list-style-type: none"> ○ 1. Beobachtung eines Schwarzstörches zusammen mit Herr Winter ○ 2. Beobachtung (Aufstieg an Lichtenklinge, Gleitflug über Höhenrücken Richtung oberes Eiterbachtal) • Wäre ein Horst mit Jungtieren vorhanden, müssten deutlich mehr Fütterungsflüge beobachtbar sein. 	
<i>Sonstige Informationen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • keine 	

Weitere Beobachtungen aus den Reihen der Bürgerinnen und Bürger, die als Gäste der Bürgerinitiative an der Veranstaltung teilgenommen haben, wurden über Frau Krug gesammelt und dokumentiert. Es erfolgte eine weitere Wortmeldung von Seiten der Bürger:

Otto Morr	Wortmeldung aus dem Auditorium/Publikum
<i>Hinweis Horst 3km Radius:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	
<i>Hinweis Horst 10km Radius:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Keine Hinweise 	
<i>Beobachtungen zu Raumnutzung, Nahrungshabitat oder Überflügen:</i> <p>„09.04. 11:45 Uhr Krötenbach an der Fähre, ein Schwarzstorch 02.05. 11:00 Uhr Krötenbach Wasserwerk, zwei Schwarzstörche (Pärchen), kreisend, Flugrichtung Hartberg 12.05. 11:30 Uhr Krötenbach, Brunnenstub, ein Schwarzstorch Mitte Juli, Seckenrain, Geisberg, ein Schwarzstorch, aufsteigend Richtung Tromm Alle Beobachtungen sind von Frau Krug dokumentiert worden und werden dem RP vorgelegt“</p>	
<i>Sonstige Informationen:</i> <ul style="list-style-type: none"> • Beobachtung Rotmilan, 26.07.2016: Mittagszeit: Anflug von zwei Jungvögeln + 2 Altvögel auf Wald-Michelbach (Seckenrain) 	

3 Weitere Fragen der Teilnehmenden

Wortmeldung aus dem Auditorium/Publikum	Wie genau wird eine Prüfung durchgeführt?
<p>Herr Dr. Winkler: Bei aktueller Nachsuche (64 h) wurden 2 Fixpunkte festgelegt. Ziel war es, Flugbeziehungen zu erkennen, um potentielle Revierzentren nachzuweisen und eventuelle Flugkorridore über dem geplanten Windpark zu erkennen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fixpunkt 1: Eiterbachtal, Jagdsitz nahe Wasserwerk - Fixpunkt 2: Eiterbachtal, Bitzenklingen (Einflugschneise in Eiterbachtal) - Zusätzliche Begehungen entlang des Baches im Eiterbachtal <p>Es gab zwei Beobachtungsblöcke, je von 05:30-9:30 und von 17:30-21:30. Die Raumnutzungsanalyse (90 h) aus dem Jahr 2015 liegt vor. Es wurde 2016 eine Nachuntersuchung zu einem möglichen Brutvorkommen des Schwarzstorchs beauftragt. Die Untersuchungskriterien entsprechen den aktuell gültigen Vorgaben.</p> <p>Herr Germann: Es gibt einen neuen Leitfaden der Vogelschutzwarte (Vorentwurf liegt vor), der erweiterte Empfehlungen für Beobachtungsmonate und Tage, inklusive der Beobachtungszeiträume- und -dauer zusammenstellt. Hinweis Moderation: Der Gutachter muss sich an die derzeit geltenden Vorgaben halten, auf Grund derer das Regierungspräsidium seine Entscheidung trifft.</p> <p>Alfred Wolf: Eine Raumnutzungsanalyse aus dem Jahr 2015 kann nicht auf 2016 übertragen werden. 2016 kam es zu einem deutlichen Anstieg der Beobachtungen. Zudem war 2015 geprägt von intensiven Forstarbeiten, welche erst im April 2016 reduziert wurden. Hinweis Dr. Winkler: Deshalb wurde ja eine zusätzliche Analyse mit dem Regierungspräsidium abgestimmt und 2016 durchgeführt.</p>	

Wortmeldung aus dem Auditorium/Publikum	War die Beobachtungsstelle geeignet und der Beobachter für den Schwarzstorch sichtbar?
<p>Herr Dr. Winkler: Um Fragestellung des Gutachtens zu beantworten, sollten im 3 km-Radius Überflüge oder das Anfliegen alter Waldbestände beobachtbar sein. Hierfür wurden zwei Standorte ausgewählt, die dies ermöglichen.</p> <p>Herr Germann: Konkrete Beobachtungsstelle von Herrn Dr. Winkler ist persönlich nicht bekannt. Generell gilt jedoch, ein Überblick über die Täler und die Gegend ist für eine weitflächige Beobachtung erforderlich. Dazu sind Höhenlagen geeignet.</p>	

Herr Voigt:

Die Aufgabenstellung des Gutachtens ist entscheidend für die Wahl des Beobachtungsstandortes.

Herr Bernd:

„Für Raumnutzungsanalysen sind von mir Beobachtungspunkte zu einem Plangebiet meist in Entfernungen von 3-6 km genutzt worden, da hier Aussagen zu Flugbewegungen und Funktionsräumen am besten zu erbringen sind und die Tiere nicht gestört werden bzw. bei ihren Flugbewegungen beeinträchtigt werden.“

„Zu der Aussage von Jürgen Winkler, dass er keinen Horst gefunden habe und diesen ausschließe, sagte ich: „Dass man für die Kartierung von SST-Horsten im Umkreis von 3-10 km, je nach Bewaldungsgrad, mehrere Wochen benötigt und eine solche Aussage mit vermutlich nur 1-3 bezahlten Suchtagen nicht zu treffen ist. Weiterhin war 2016 ein extrem schlechtes Jahr für den Schwarzstorch, so dass man bei Brutabbruch den Horst im Sommer praktisch nicht finden kann, da Fütterungsflüge fehlen. Fehlende Fütterungsflüge lassen nicht auf einen fehlenden Horst schließen, da hier vorliegend aufgrund des nachgewiesenen regelmäßigen Vorkommens des Schwarzstorches mit Horsten zu rechnen ist, zumal abendliche Einflüge dokumentiert sind. Essentielle Funktionsräume wie im Eiterbachtal und im Umfeld zum Eiterbachtal sind frei von WKA-Planvorhaben zu halten, da diese wie Barrieren wirken würden und somit Verbotstatbestände eintreten können.“

Herr Dr. Winkler:

Eine erhöhte Flugfrequenz während Fütterungszeiten macht eine Sichtung wahrscheinlicher. Auch Phasen der Nichtsichtung sind relevant. In diesem Fall legen die Nicht-Sichtungen nahe, dass derzeit kein Horst mit Jungvögeln im Beobachtungsgebiet besteht

Herr Germann:

Flugrouten sind mitunter nicht genau vorhersagbar (u.a. durch unterschiedliche Thermik). Eine differenzierte Beobachtung vor Ort ist notwendig. Richtig ist auch, dass die Gutachten auch durch die Vorgaben zeitlich beschränkt werden.

Herr Bergfeld:

Weicht der Schwarzstorch nicht aus, wenn der Gutachter auf dem Hochsitz mit Auto zu erkennen ist?

Herr Dr. Winkler:

Hat selbst 2 Schwarzstorchbeobachtungen gemacht, ein Ausweichen war nicht zu erkennen.

Wortmeldung aus dem Auditorium/Publikum	Gilt ein Tausendmeter-Radius beim Wespenbussard auch ohne Horst?
<p>Herr Bernd: Ja. Es kann zu einer Horstaufbesserung oder einem Neuaufbau ab Mai kommen. Ein Wabenflug kann als Hinweis auf Jungtierfütterung verstanden werden. Beobachtungen eines Balzflug im Mai ergeben einen erheblichen Brutverdacht. Dies macht eine Raumnutzungsanalyse erforderlich. Es sind getrennte Raumnutzungsanalysen für Schwarzstorch, Wespenbussard und Milan erforderlich.</p> <p>„Weiterhin erfolgten noch Erläuterungen zum Wespenbussard. Hier sagte ich, dass auch das RP die Meinung vertritt, dass um den Brutwald (auch ohne GPS verorteten Horst) ein Tabubereich</p>	

gemäß der LAG-VSW-2015 von 1.000 m zu legen ist. Wenn die Genehmigungsbehörde sich an die eigenen Spielregeln hält, dann wäre bei essentiellen Nahrungshabitaten und Revierzentren des Schwarzstorches sowie Brutvorkommen des Wespenbussards, wie hier nachgewiesen, keine WKA-Genehmigung möglich.“

Herr Dr. Winkler:

Während der Nachuntersuchungen gab es eine regelmäßige Beobachtung eines Wespenbussard-Paars.

Herr Wolf:

Es gibt ein Uhu-Vorkommen auf 2000m Abstand am Steinbruch, nun gibt es einen zusätzlichen Hinweis unterhalb des Stillfüßsels (Gewöllefund)

Wortmeldung aus dem Auditorium/Publikum	Was passiert nach dem Runden Tisch Schwarzstorch?
	<p>Frau Grobe: Aufgabe des Runden Tisches ist es, alle relevanten Akteure an einen Tisch zu bekommen und die Sachinformationen zusammenzutragen. Die Bürgerinitiativen und ihr Gutachter Herr Bernd werden ihre Informationen eigenständig an das Regierungspräsidium übermitteln. Ebenso wird Dr. Winkler seine Arbeiten abschließen und das Gutachten einreichen. Die Aussagen des Runden Tisches können einen zusätzlichen Beitrag leisten und werden noch am Folgetag an die Teilnehmenden zur Konsolidierung und mit der Bitte um Freigabe im Verlauf der ersten Augustwoche verschickt. Alle Informationen werden durch das Regierungspräsidium geprüft. „Da die Bürgerinitiativen ihre Konsolidierungsbeiträge erst am 19.09.2016 übermittelt haben, wurde die Veröffentlichung auf die dritte Septemberwoche verschoben.“</p> <p>Herr Voigt: Die Hessenagentur nimmt eine Abstimmung mit der Gemeinde Wald-Michelbach nach Bekanntgabe des Ergebnisses durch RP vor. Derzeit ist eine Informationsveranstaltung geplant falls das Regierungspräsidium die Anlagen bewilligt oder falls Nachforderungen gestellt werden. Ob eine Veranstaltung als notwendig erachtet wird, wenn die Anlagen nicht bewilligt werden, muss mit der Gemeinde abgestimmt werden. In diesem Falle wäre aber die zeitliche Umsetzung nicht auf den September fixiert.</p> <p>Herr Mergenthaler: Die Vorhabenträger warten nun vor allem den Entscheid des Regierungspräsidiums ab und werden sich genau an den Rechtsrahmen halten. Sie begrüßen die konstruktive Zusammenarbeit am Runden Tisch und die Beiträge der Teilnehmenden.</p> <p>Herr Kunkel: Die Gemeinde Wald-Michelbach ist nicht in der Position, eine fachliche Bewertung vorzunehmen. Dies liegt voll und ganz beim Regierungspräsidium. Der Abschluss des Verfahrens im September ist deshalb abzuwarten. Er bedankte sich bei der Moderatorin Dr. Antje Grobe und Herrn Biehle von DIALOG BASIS sowie bei Herrn Voigt von der Hessen Agentur für die Unterstützung des Runden Tisches.</p>